

**Budgetierte stationäre  
Einrichtungen im  
Rahmen der  
Sozialraumorientierung  
im Kreis Nordfriesland**



# Inhalte

- Ausgangslage
- Grundlagen und Ziele der sozialraumorientierten Jugendhilfe
- Umbau der stationären Hilfen
  - Zeitschiene
  - Voraussetzungen für die Belegung
  - Grundlagen für die Arbeit
  - Handlungsleitlinien
  - Verfahren
- Steuerungsinstrumente
- Anforderungen an die Mitarbeitenden
- Erfolgsfaktoren für das Gelingen des Umbaus
- Bisherige Erfahrungen
- Stolpersteine

# Ausgangslage



- 165.000 EinwohnerInnen
- 2.000 km<sup>2</sup> Fläche  
(ca. 81 EW/km<sup>2</sup>)
- Inseln und Halligen
- Budget HzE: 10 Millionen Euro
- Budget EGH unter 18-jährige: 7 Millionen Euro
- Je fünf Sozialräume in Jugendhilfe und Eingliederungshilfe unter 18-jährige mit Budgets

## Grundlagen und Ziele der Sozialraumorientierung



Mit der Einführung der Sozialraumorientierten Jugendhilfe am 01.01.2002 vollzog sich im Kreis Nordfriesland ein umfassender innovativer Strukturwandel in der Erziehungshilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII

Grundlagen dafür sind neben gemeinsam vereinbarten strategischen Qualitätszielen ein verändertes Hilfeplanverfahren sowie ein verändertes Finanzierungssystem

Wichtigstes Ziel ist die stetige fachliche Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung im Kreis Nordfriesland in gemeinsamer Verantwortung des öffentlichen Trägers und der freien Träger – trotz knapper werdender Ressourcen

# Umbau der stationären Hilfen in Nordfriesland

## *Zeitschiene*

Ab 2009:



- Gemeinsame Diskussion der Sozialraumträger und des öffentlichen Trägers
- Workshops mit externer Begleitung zur Weiterentwicklung der stationären Hilfen
- Entscheidung, 3 Einrichtungen im Kreis Nordfriesland fachlich und finanziell umzusteuern (ca. 30 Plätze von 100)

# Umbau der stationären Hilfen in Nordfriesland

## *Zeitschiene*

2012:

- Beginn der Umsteuerung in den Einrichtungen:

3 stationäre Einrichtungen im Rahmen der Sozialraumorientierung im Kreis Nordfriesland, die 10 Budgetplätze vorhalten:

- Haus Hinte in Niebüll (+ weitere tagesfinanzierte Plätze)
- Haus Treene in Horstedt
- Haus am Park in Husum (+ weitere tagesfinanzierte Plätze  
+ betreutes Jugendwohnen)

Der Personalschlüssel wurde laut Sozialraumvertrag für stationäre budgetierte Einrichtungen um 2 Stellen auf **7,2** erhöht.

# Umbau der stationären Hilfen in Nordfriesland

## *Voraussetzungen für die Belegung*

- Es liegt die fachliche Einschätzung vor, dass die Personensorgeberechtigten bereit sind, elterliche Erziehungsaufgaben zu übernehmen und/oder dass das Umfeld mobilisiert werden kann.
- Eine Rückführung oder Verselbstständigung ist nach Einschätzung des Regionalteams innerhalb der nächsten 8-12 Monate möglich.
- Die Belegung erfolgt von nah nach fern. Haus Hinte gilt als wohnortnah für die Inseln
- Altersgruppen:
  - 3 - 13 Jahre im Haus am Park, Husum
  - Ab 14 Jahre Haus Hinte, Niebüll oder Haus Treene, Horstedt

# Umbau der stationären Hilfen in Nordfriesland

## *Grundlagen für die Arbeit*

- Intensive Elternarbeit und –aktivierung
- Intensive Zusammenarbeit und gemeinsames Fall- und Finanzcontrolling von öffentlichem und freiem Träger
- Aufteilung der Erziehungsaufgaben unter größtmöglicher Berücksichtigung der Elternverantwortung
- Wohnortnahe Unterbringung
- Erhalt lebensweltlicher Bezüge (z. B. Schule und Vereine)
- Umsetzung auf der Basis der Kernelemente der Sozialraum- und Lebensweltorientierung



# Umbau der stationären Hilfen in Nordfriesland

## *Grundlagen für die Arbeit*

- Abwendung von Kindeswohlgefährdung
- Zielerarbeitung mit allen Beteiligten
- Training sozialer und elterlicher Kompetenzen
- Häufige Besuchskontakte der Kinder zu Hause/der Eltern in der Einrichtung
- Intensive Arbeit an der Rückführung bzw. Verselbstständigung
- Lebensweltliche Ausgestaltung der Einrichtungen (Orientierung an den Elternhäusern)
- Ambulante Nachbetreuung durch die Einrichtungen

# Umbau der stationären Hilfen in Nordfriesland

## *Handlungsleitlinien*

---

- Steuerung der Belegung und Steuerung der Hilfeverläufe erfolgt im Regionalteam unter Beteiligung der Einrichtung
- Fallverantwortung liegt beim zuständigen ASD
- Fallbegleitung durch Sozialraumträger
- Grundsatz: Elternverantwortung bleibt bei den Eltern
- Lebensweltliche Ausgestaltung der Maßnahme
- Aufträge an die Einrichtung

# Umbau der stationären Hilfen in Nordfriesland

## *Verfahren*

Ein einheitliches, zielgerichtetes Verfahren auf der Basis der Kernelemente der Sozialraumorientierung wurde in einer Arbeitsgruppe (Vertreter aus Sozialräumen und ASD im Kreisgebiet) entwickelt, es beinhaltet:

- Prozesse
- Handlungsleitlinien
- Formblätter (z. B. Checkliste Verselbstständigung, Aufteilung der Erziehungsaufgaben)

# Umbau der stationären Hilfen in Nordfriesland

## Verfahren

### ***Ablauf zur Hilfedurchführung und Hilfeauswertung***

- Erörterung im Regionalteam > Empfehlung der Maßnahme nach § 34 SGB VIII (Bevilligung: 6 Monate)
- Nach 14 Tagen: Kontrakt mit Aufteilung der Erziehungsaufgaben bzw. Checkliste Verselbstständigung
- Erbringung aller Dienstleistungen, Angebote und Maßnahmen gemäß Konzept der Einrichtung und der Aufträge laut Kontrakt
- Nach weiteren 6 Wochen: Zwischenbilanz (ASD + Einrichtung), ggf. Aktualisierung der Ziele, der Aufteilung der Erziehungsaufgaben bzw. Checkliste Verselbstständigung

# Umbau der stationären Hilfen in Nordfriesland

## *Verfahren*

---

- Nach 3 Monaten: Bilanzgespräch im Regionalteam zur weiteren Fallsteuerung
- Belegkriterien werden geprüft (Validierung)
- Zum Ende des Bewilligungszeitraumes ggf. erneute Falleingabe im Regionalteam

# Steuerungsinstrumente

- Vertrag inkl. Qualitätssicherungskonzept
- Operative Arbeitsgruppe
- Strategische Arbeitsgruppe
- Finanzcontrolling
- Qualitätssicherer vom öffentlichen Träger
- Formblätter/Verfahren
- Newsletter



# Anforderungen an die Fachkräfte

- Fähigkeit, Menschen bei der Erarbeitung ihrer Ziele zu unterstützen und kreative und lebensweltnahe Lösungen zu gestalten
- Respekt vor unterschiedlichen Lebensentwürfen
- Fähigkeit, lösungs-, prozessorientiert und systemisch zu arbeiten
- Kenntnisse/Erfahrungen in Ressourcenerkundung und -aktivierung (auch im Überprüfungs- und Gefährdungsbereich steht das Gewinnen der Personensorgeberechtigten im Vordergrund)

# Anforderungen an die Fachkräfte

- Fähigkeit zum Fallmanagement mit verschiedensten Kooperationspartnern
- Kompetenz- und Methodenvielfalt statt Spezialistentum
- Kenntnisse im Sozialraum
- Fähigkeit, die „Sprache der Kinder, Jugendlichen und Eltern“ zu sprechen und deren Lebenswelten zu akzeptieren
- Fähigkeit, sowohl ambulant als auch stationär zu arbeiten



# Erfolgsfaktoren für das Gelingen des Umbaus

- Entscheidung von Amtsleitung, Jugendhilfeplanung und Jugendhilfeausschuss, die Jugendhilfe weiter fachlich zu qualifizieren
- Mut und Interesse anderer freier Träger, neue Wege in fachlicher und finanzieller Hinsicht zu gehen
- Steter Dialog und gemeinsame Bearbeitung aller Themen zwischen öffentlichem Träger und freien Trägern



# Erfolgsfaktoren für das Gelingen des Umbaus

- Ständige Weiterentwicklung der sozialräumlichen Arbeit
- Möglichkeiten der Erprobung innovativer Methoden, deren Bewertung und entsprechende Integration in die regelmäßigen Arbeitsabläufe
- Viele im sozialraumorientierten Fachkonzept erfahrene Mitarbeitende durch aktive Beteiligung seit 2002
- Fortlaufend gemeinsame Fortbildungen und Teamentwicklungen des öffentlichen Trägers und der freien Träger (Veränderung der Haltungen und der Rollen)

# Bisherige Erfahrungen

- Kurze, intensive stationäre Hilfe statt langjährige Unterbringung
- Aufteilung der Erziehungsaufgaben unter größtmöglicher Berücksichtigung der Elternverantwortung
- Verselbständigung unter größtmöglicher Aktivierung der/des Jugendlichen
- Flexible, zielgerichtete lebensweltnahe Hilfe; Erhalt lebensweltlicher Bezüge, z. B. Schule
- Zusammenarbeit aller beteiligten Fachkräfte
- „Umdenken“ der Eltern und Fachkräfte ist notwendig („Abgabehaltung“ verändert sich)

# Stolpersteine

- Hoher Personalaufwand im ASD und in der Einrichtung (Elternarbeit, Umfeldressourcen erhalten, häufige Überprüfung der Hilfe)
- Unruhe in der Einrichtung durch Elternbesuche oder Belegungswechsel
- Belastung der Kinder durch die Fahrzeiten (Nordfriesland ist ein Flächenkreis!)

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**